

Was schenkt Ihr zu Weihnachten?

Beitrag von „Catania“ vom 28. November 2021 15:01



Einen frohen ersten Advent!

Weihnachten kommt doch jedes Jahr wieder recht überraschend Habt Ihr schon Geschenke? Was schenkt ihr?

Ich habe noch nichts und bin mal wieder einigermaßen ratlos. Gerade zu meinen Kindern fällt mir noch so gar nichts ein. Im Prinzip haben sie alles. Also nicht wirklich ALLES, aber zumindest alles, was man so für mehr oder weniger notwendig und nett hält. Wir schenken allerdings gerade bei Bedarf auch immer gleich und nicht erst ggf. Monate später zu Geburtstag oder Weihnachten. Wir sehen wenig Sinn darin, Dinge noch lange im Schrank liegen zu lassen, die direkt benötigt werden.

Die Wunschlisten meiner Kinder sind auch recht dürfzig. Da stehen höchstens Dinge drauf, die wir wieder streichen. Sowas wie Gaming-PC oder Gaming-Stuhl (jedes Kind hat einen eigenen normalen Rechner + Schreibtisch-Stuhl). Ersatzweise dürfen sie sich eine Gaming-Maus wünschen

Ideen und Vorschläge vor, gerne für alle Familienmitglieder, Verwandte, Bekannte, Freunde, Kollegen, ...

Beitrag von „Kiggie“ vom 28. November 2021 15:26

Ich schenke immer gerne gemeinsame Zeit. Also eine Idee für einen schönen Ausflug im nächsten Sommer?

Besonderer Zoo, Freizeitpark oder so etwas?

Ansonsten bin ich persönlich gerne auch ein Fan von Nachhaltigkeit.

Wenn ich weiß, dass jemand gerne etwas bestimmtes mag und es dafür eine nachhaltigere Alternative gibt, mache ich so etwas gerne selbst oder kaufe etwas aus einem Unverpackt-Laden in einem schönen Glas.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 28. November 2021 15:38

Für die Kernfamilie vielleicht auch einen Tag nach Wunsch. Geht etwas in die Richtung von [Kiggle](#), aber vielleicht auch das Lieblingsessen usw.

Für sonstige Verwandte (je nachdem wie eng man ist) Gutscheine für einen Laden, in dem sie häufig einkaufen, kleinere Deko (wenn es gefällt) usw.

Für Bekannte würde ich nur eine (persönliche) Karte und vielleicht eine kleine Tafel Schokolade (es gibt ja diese Mini-Schokotafeln) schenken, sonst wird es zu teuer und umfangreich.

Freunde siehe Verwandte

Kollegen siehe Bekannte

Beitrag von „CDL“ vom 28. November 2021 17:37

Meine Neffen bekommen jeweils eine Kleinigkeit von Lego und ein Kinderbuch. Ansonsten habe ich beispielsweise besondere Pflegeseifen und dazu passende Seifensäckchen, in denen man sie sowohl in der Dusche aufhängen, als auch besonders effektiv anwenden kann dank Peelingeffekt, selbstgekochte Marmelade und selbst aromatisierte Essige/Öle, sowie diverse Dinge aus meinem Lieblingsnerdshop (z.B. Dosen mit chemischen Formeln drauf für Lebensmittel samt passender, hochwertiger Befüllung), aus dem ich hoffentlich auch etwas bekommen werde (meine Schwester hat einen eindeutigen Wunsch erhalten, der glaube ich auch erhört wird). Das meiste habe ich schon, die selbstgemachten Sachen werden kommendes Wochenende angesetzt und die Weihnachtsmarmelade tatsächlich erst kurz vor Weihnachten gekocht. (Dieses Jahr habe ich mal wieder sehr früh begonnen mit der Geschenkejagd und hatte die ersten Teile bereits Ende September.)

Beitrag von „karuna“ vom 28. November 2021 18:48

Ich frage die Leute, was sie sich wünschen. Allgemeine Geschenkideen verschenke ich selten, die will man selbst ja auch nicht haben. (Gerade Sachen die duften sind äußerst individuell...)

Wenn, dann was Regionales, was ich selbst grandios finde womit man nichts falsch machen kann. Z.B.

<https://www.proschwitzer-weinshop.de/Feinkost/Balsamico/>

Edit: selbstgemacht ist natürlich auch toll, wenn man was kann 

Beitrag von „Catania“ vom 28. November 2021 19:07

Hm, mit diesen Feinkost-Geschenken stehen wir immer etwas auf Kriegsfuß. Mein Mann bekommt sowas häufig von der Firma geschenkt, zu irgendwelchen Anlässen. Mit dem Ergebnis, dass diese Dinge bei uns immer in der Speisekammer stehen - in ihrer hübschen Original-Geschenkverpackung - bis zum Sankt-Nimmerleinstag. Obwohl mein Mann sehr gern kocht. Aber irgendwie passt es nie, man hat keine Verwendung dafür, oder diese Dinge sind irgendwie zu überkandidelt.

Ich persönlich hätte für Balsamico so GAR KEINE Verwendung (ich kuche nie oder zumindest kaum mal und wenn, dann nur sehr einfach ohne schnullibulli) 

Was schenkt man aktuell Teenagern, die selbst keine Wünsche haben? Mit fällt jedes Jahr (noch) weniger ein.

Beitrag von „fossi74“ vom 28. November 2021 19:57

Bei den Kindern richten wir uns nach der bewährten Regel "wish - need - wear - read", gegenseitig schenken wir uns "nichts" (also "nichts" ungefähr nach der Definition von Mario Barth seine Freundin - kennste, kennste?), und Geschenke außerhalb der Kernfamilie haben wir auf mein Betreiben (ich kannte das von früher nicht) schon lange abgeschafft. War das immer peinlich, wenn man vor Weihnachten irgendwas gezeigt bekam und informiert wurde, "also das ist dein Geschenk für den Basti"... und man sich dann kurz fragen musste, wer zum Teufel eigentlich Basti ist. Besorgt hatte das Geschenk natürlich jemand, der dem Basti tatsächlich nahe genug stand, um zu wissen, was er sich wohl wünscht.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 28. November 2021 20:03

<https://www.lehrerforen.de/thread/57774-was-schenkt-ihr-zu-weihnachten/>

Wir schenken auch nur in der Kernfamilie. Das Kind ist sechs und hat typische Wünsche. Viel Lego, irgendwas mit Weltraum. Das ist machbar. Gegenseitig schenken wir uns auch nicht so viel, es schwankt. Ich habe dieses Jahr etwas gekauft, das etwas teurer ist, dafür hat mein Mann letztes Jahr etwas mehr Geld ausgegeben (aber immer unter 100 Euro). Geschenke für meine Mutter waren immer einfach. Sie liest gerne, also ein Buch. Für meinen Vater ist mir nie was eingefallen. Damit haben wir irgendwann mal aufgehört und das finde ich auch ganz gut so.

Als wir noch studiert haben und auch im Ref hatten wir (also mein Mann und ich) übrigens als Limit immer 30 Euro. Das war ganz gut, weil man dann auch wusste, dass man nichts zu teures bekommt.

Beitrag von „karuna“ vom 28. November 2021 20:09

Zitat von Catania

Ich persönlich hätte für Balsamico so GAR KEINE Verwendung

Probiere den mal und du wirst nie wieder Essig verwenden 😊

Ich hätte gedacht, dass jeder mindestens einmal am Tag irgendwie Essen zubereitet.

Von der Schwiegerverwandtschaft hab ich früher immer Parfum (nutze ich nicht) oder Spezialzubehör zum Backen bekommen (ich hasse backen). Da wird dann klar, dass einen die Leute nicht kennen und auch nicht kennenlernen wollen.

Die Schenkerei im Kollegium hat eh überhand genommen und was sich die eigenen Kinder wünschen weiß man ja 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. November 2021 20:16

Zitat von Catania

Habt Ihr schon Geschenke? Was schenkt ihr?

Ja, ich habe schon einige kleine Geschenke für meinen Lebensgefährten. Wir schenken uns seit Jahren nur noch Kleinigkeiten. Er bekommt eine BluRay, einen Bildband und ein T-Shirt; also nichts "Besonderes".

Meine liebsten KuK bekommen wahrscheinlich selbstgemachte Marmelade.

Ansonsten schenken wir uns nichts im Verwandten- und Freundeskreis.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. November 2021 20:18

Zitat von Catania

Ich persönlich hätte für Balsamico so GAR KEINE Verwendung

Nicht mal für Salatdressing?!

Beitrag von „Catania“ vom 28. November 2021 20:21

Ich verwende nie Essig. Und nu?

Die eigenen Kinder wünschen sich besagtes Gaming-Equipment (und sonst nichts). Dieses wird es nicht geben, s.o. Und nu? Mal im Ernst, wann (falls) habt ihr angefangen, den eigenen Teenager-Kindern Geld zu schenken?

Zitat

Die Schenkerei im Kollegium hat eh überhand genommen

Das finde ich allerdings auch. Das treibt manchmal ganz schöne Auswüchse. Ich finde auch, dass es im Einzelfall insgesamt oft viel zu teuer wird (da werden pro Person 5 Euro oder gar mehr eingesammelt). Reicht denn da nicht eine Kleinigkeit als nette Geste? Ein paar Blümchen und vielleicht was süßes. Oder so.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. November 2021 20:27

Zitat von Catania

Ich verwende nie Essig. Und nu?

Tja, schade, dann hast du wohl tatsächlich keine Verwendung für Balsamico  Ich mache meistens eine Vinaigrette mit Olivenöl, Balsamico usw. als Salatdressing - mein Lebensgefährte und ich lieben das.

Kinder habe ich nicht, daher kann ich dazu wenig sagen. Den Nichten und Neffen meines Lebensgefährten haben wir nur selten Geld geschenkt, als sie noch jünger waren. Meistens gab es doch irgendwas, das sie sich gewünscht haben.

Im meinem Kollegium nimmt die Schenkerei übrigens nicht überhand. Da schenken sich nur wenige - meistens diejenigen, die im selben Team sind - Kleinigkeiten (meist etwas Selbstgemachtes, wie Kekse oder Pralinen).

Beitrag von „CDL“ vom 28. November 2021 20:35

Zitat von Catania

Ich verwende nie Essig. Und nu?

(...)

Weiter verschenken an Menschen, die gerne und viel Salat essen und die Sachen zu schätzen wissen. (Ich würde mich über so etwas z.B. sehr freuen.)

Was die Kinder anbelangt: Was haben diese denn abgesehen von Gaming noch für Interessen bzw. was möchtet ihr gerne fördern/unterstützen? Bücher, ein analoges Spiel für die Weihnachtsferien für die ganze Familie, ein Pulli von Lieblingsmarke X, zwei Kinogutscheine plus Popcorn und Getränk, damit sie mal wieder Zeit mit Freunden verbringen, der Schlafsack für das Campingwochenden mit den Freunden im nächsten Sommer...?

Ich habe von meinen Eltern nur sehr selten Geld bekommen und dann wirklich nur, wenn ich mir das ausdrücklich gewünscht habe, weil ich etwas Bestimmtes wollte, was sie unterstützenswert fanden. Es gab immer noch eine liebevolle, persönliche Kleinigkeit dazu plus eine liebevolle, persönliche Karte. Das fand ich immer sehr schön, weil ich gemerkt habe, dass meine Eltern mich kennen, mir zuhören, was mich interessiert, hinter die Fassade blicken und es eben nicht nur auf Geld reduzieren. Insofern: Versucht nochmal genau hinzuschauen und hinzu hören, was sonst noch schön sein könnte für eure Kinder. Bei Geschenken geht es meines

Erachtens um mehr als das rein materielle Geschenk, sondern um das "ich sehe dich und habe dich lieb". Vielleicht findet ihr noch etwas, was das auszudrücken vermag in teenietauglicher Weise.

Beitrag von „Catania“ vom 28. November 2021 20:45

Ich finde die Geld-Geschenke auch nicht eben "kreativ". Allerdings kam es beim Kind ziemlich gut an (bislang einmal probiert zum 16. Geburtstag).

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 29. November 2021 10:02

Zitat von Catania

Was schenkt man aktuell Teenagern, die selbst keine Wünsche haben? Mit fällt jedes Jahr (noch) weniger ein.

Geld.

Nachtrag: Ach das wurde schon besprochen. Ich habe mich nie über etwas anderes mehr gefreut, als über Geldgeschenke. Damit kann man nämlich kaufen, was man möchte.

Nachtrag 2: Gaming-Stühle sind super. Das Design ist immer bisschen ausgefallen und sie sind tatsächlich sehr bequem und ergonomisch. Ich könnte mir vorstellen, dass das ein Upgrade zum aktuellen Schreibtischstuhl wäre.

Beitrag von „laleona“ vom 29. November 2021 10:18

Wir schenken den Kindern sehr, sehr, sehr viele Bücher (noch geht das) und kleinere Wünsche, die sie haben. Das größte wird so ein Hüpfpolster für beide, das kommt in einen neu entstandenen Raum, der groß genug ist.

Teenagerkinder ist echt nicht einfach. Freuen sie sich über einen Gutschein für einen gemeinsamen Shopping-Bummel und Essen gehen? Ein gemeinsames Spiel, das wirklich alle miteinander spielen können?

Die Kollegen bekommen bei uns zu Weihnachten nichts, zum Schuljahresende dann ein kleines Dankeschön (Minischokolade oä).

Meine Mutter (84) bekommt viele Lebensmittel, warme Socken und Pflegeprodukte - jeweils Sachen, über die sie sich freut, die ihr aber oft zu teuer sind.

Mein Mann und ich sagen uns gegenseitig im Lauf des Jahres, was wir uns wünschen, das bekommen wir dann (ein neues Futterhaus für die Vögel und ein Spiegel-online-Abo wünsche ich mir dieses Jahr und saure Gummibärchen).

Ein besonderes Geschenk muss ich noch erzählen: Unsre befreundete Steuerberaterin (die unsre Steuererklärung macht) wünscht sich jedes Jahr einen Adventskalender von uns mit möglichst schwachsinnigen Geschenken drin. Sie sagt, das sei ihre größte Freude in der Vorweihnachtszeit, jeden Tag einen andren Schmarrn auspacken (zB Klopapier mit Geldscheindruck oder Seife im Krankenhaus-Trop-Beutel oder besonders witzige FFP2-Masken...).

Beitrag von „Ratatouille“ vom 29. November 2021 11:58

Meine Kinder haben supergerne Wunschzettel geschrieben und hatten keinerlei Probleme, die zu füllen, auch nicht als Teenager. 😊

Meine Tochter hat viele Jahre lang in der Adventszeit ein neues kleines Hobby entdeckt wie Tierchen häkeln, Filzen, Seifen sieden, Kerzen gießen, Puppenkleider aus Filz nähen, Teppiche weben, Origami, Malen, Taschen nähen, Vogelhäuser und Garderobe bauen, später Breifpapier machen, Handlettering, Bullet Journal etc. Da hat sie ein schönes Buch dazu und Material bekommen und war zwischen Weihnachten und Silvester tagelang beschäftigt. Das war wunderschön.

Beitrag von „Catania“ vom 29. November 2021 14:51

Zitat

Nachtrag: Ach das wurde schon besprochen. Ich habe mich nie über etwas anderes mehr gefreut, als über Geldgeschenke. Damit kann man nämlich kaufen, was man möchte.

Nachtrag 2: Gaming-Stühle sind super. Das Design ist immer bisschen ausgefallen und sie sind tatsächlich sehr bequem und ergonomisch. Ich könnte mir vorstellen, dass das ein Upgrade zum aktuellen Schreibtischstuhl wäre.

Ja, ich denke auch, es wird immer mehr in diese Richtung gehen. Ich muss auch sagen, dass unsere Kinder das Geld, insbesondere etwas größere Summen, nicht eben für lauter Kleinkram verjubeln, sondern zusammensparen und sich dann etwas größeres davon kaufen. Sie bekommen seit vielen Jahren jeweils zu Geburtstag und Weihnachten eine größere Summe von den Großeltern (zusätzlich zu geschenkten Dingen). In der ersten und zweiten Klasse haben sie das beide zusammen gespart (mit unserer Anleitung) und sich davon zusammen ein großes Ketcar mit Anhänger gekauft. Später hat sich unser Sohn z.B. ein Mountainbike gekauft (zusätzlich zu seiner Schul"karre", die er uncool fand, aber von uns deswegen kein neues Fahrrad bekommen hätte).

Diese Gaming-Stühle finde ich ja vor allem optisch absolut gräuslich, möchte das nirgendwo im Haus rumstehen haben. Gibt es die auch in schön? Der vorhandene Swoppster (die Kinderausführung vom Swopper) ist echt zu klein geworden 😊

Mein Mann hat heut Adventskalender besorgt aus dem Drogeriehandel. 1x mit "Balea Men" für den Herrn Sohn (16), und 1x "Alvea Naturprodukte" für die Dame (14) 😊 Ich finde das gut, besser als nur die immer gleiche Schokolade (die meist nicht besonders schmeckt).

Ein Kino-Gutschein für "mit FreundIN" (in beiden Fällen 😊) wäre sicher auch eine Idee.

Zitat

Meine Tochter hat viele Jahre lang in der Adventszeit ein neues kleines Hobby entdeckt

Ist sie mit mir verwandt? Das habe ich an Weihnachten auch immer gern gemacht 😊

Beitrag von „Catania“ vom 29. November 2021 15:38

Zitat

Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder bekommen 2,8 Prozent mehr Geld und eine Corona-Sonderzahlung von 1300 Euro.

Wieso bekomme ich jetzt grad von meinem Mann seine Wunschliste mit diversem Makita-Werkzeug? Irgendwas läuft hier grad in eine völlig falsche Richtung... 

Beitrag von „fossi74“ vom 29. November 2021 15:45

Sehe ich nicht so. Makita ist schon gut.

Beitrag von „Catania“ vom 29. November 2021 15:46

Ja schon, aber wieso bekomme ICH jetzt SEINE Wunschliste? Das war so nicht vorgesehen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. November 2021 15:47

vielleicht nur damit du sie an den Weihnachtsmann weiterleitest?

Beitrag von „Catania“ vom 29. November 2021 15:49

Das kann ich ja machen. Damit hätte ICH das dann ja vom Tisch 

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 29. November 2021 16:08

Zitat von Catania

Diese Gaming-Stühle finde ich ja vor allem optisch absolut gräuslich, möchte das nirgendwo im Haus rumstehen haben. Gibt es die auch in schön?

Ich mag den spacigen Look 😊

Aber über Geschmack lässt sich ja streiten.

Beitrag von „MarieJ“ vom 29. November 2021 22:29

Wer ist eigentlich aus Infektionsschutzgründen als Geschenkebringer zu empfehlen, der Weihnachtsmann oder das Christkind?

Kinder sind ja keine Treiber der Pandemie (also hier in NRW jedenfalls), auch wenn deren Inzidenzen grade bei Kindern hoch sind. Das Christkind ist aber bestimmt nicht schulpflichtig und ist daher auch nicht regelmäßig getestet.

Also vielleicht doch der Weihnachtsmann, aber nur wenn er geboostert ist?

Beitrag von „Catania“ vom 29. November 2021 22:45

Das übersteigt meine Kompetenzen 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. November 2021 00:16

Der Weihnachtsmann kommt aus ... ähm Finnland (?) Schweden (?) Norwegen (?).

Das Christkind kommt aus Israel.

Wo ist die Inzidenz niedriger?

Wo ist die Impfquote größer?

Für den Weihnachtsmann spricht, dass seine Aerosole sich beim Rentier-Schlitten-Fliegen verteilen und unschädlich werden.

Für das Christkind spricht, dass es schon längst tot ist und daher kein Corona mehr haben kann. (Bzw. es ist wieder auferstanden. Kann man sich jetzt drüber streiten. kann man aber auch lassen. Das Ergebnis ist das gleiche. Weder unter toten Predigern noch unter wiederauferstandenen Predigern sind Infektionen bekannt. Inzidenz = 0.)

Also: Christkind oder Weihnachtsmann - wahrscheinlich ist es egal. 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. November 2021 12:35

Zitat von MarieJ

Wer ist eigentlich aus Infektionsschutzgründen als Geschenkebringer zu empfehlen, der Weihnachtsmann oder das Christkind?

Kinder sind ja keine Treiber der Pandemie (also hier in NRW jedenfalls), auch wenn deren Inzidenzen grade bei Kindern hoch sind. Das Christkind ist aber bestimmt nicht schulpflichtig und ist daher auch nicht regelmäßig getestet.

Also vielleicht doch der Weihnachtsmann, aber nur wenn er geboostert ist?

Mit dem "Christkind" können die Kinder hier in meiner Region gar nichts anfangen 😊 - den Begriff dürften nur die wenigsten kennen. Hier bringt der Weihnachtsmann die Geschenke.

Beitrag von „Conni“ vom 30. November 2021 19:39

Ich schenke Alkohol. Das desinfiziert und erleichtert einem die Lage.

Beitrag von „laleona“ vom 30. November 2021 19:42

Zitat von Conn

Ich schenke Alkohol. Das desinfiziert und erleichtert einem die Lage.

Ich schicke dir die Seife für deine Schüler und du mir..... ok?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. November 2021 19:51

Zitat von state_of_Trance

Geld.

isso

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. Dezember 2021 01:18

- Für die beiden Kinder gibt es einen Elektro-Experimentierkasten und eine Kugelbahn zusätzlich zum Wunschzettel.
 - Für die Frau ein Motorrad-Fahrsicherheitstraining, weil sie mir dauernd in den Ohren hängt, daß sie nicht fahren kann, dabei kann sie es besser als ich. 
-

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. Dezember 2021 01:31

Zitat von kleiner gruener frosch

Der Weihnachtsmann kommt aus ... ähm Finnland (?) Schweden (?) Norwegen (?).

Der Weihnachtsmann kommt vom Nordpol und hat den Flugplan nach Neuseeland und Australien schon eingereicht, wie airservices australia bereits berichtet hat. 

<https://www.youtube.com/watch?v=opuciM9sb-E>

Das weiß doch jeder. 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. Dezember 2021 07:30

Zitat von Catania

Geschenke? Was schenkt ihr?

Wie jedes Jahr: nix.

Beitrag von „Catania“ vom 15. Dezember 2021 07:52

Neben ein paar Kleinigkeiten habe ich jetzt für meine Teenagertochter Acylstifte eingefallen. Sie malt ganz gern. Wenn Sie dann noch ein paar neue weiße Sneaker bekommt (neue Schuhe werden zum Frühjahr sowieso nötig), kann sie die mit den Stiften bunt bemalen. Ich halte das für eine nette coole Idee und klopfe mir schon mal selbst auf die Schulter 😊

Ansonsten wird für jedes Kind ein Teil der Geschenke in Geld ausgezahlt (...)

Beitrag von „Zauberwald“ vom 15. Dezember 2021 17:37

Zitat von Conni

Ich schenke Alkohol. Das desinfiziert und erleichtert einem die Lage.

...hm

Beitrag von „alpha“ vom 15. Dezember 2021 20:02

Zitat von Humblebee

Mit dem "Christkind" können die Kinder hier in meiner Region gar nichts anfangen 😊 - den Begriff dürften nur die wenigsten kennen. Hier bringt der Weihnachtsmann die Geschenke.

<https://www.youtube.com/watch?v=y2c7sUCyLxo>

Zwar alt, aber immer noch schön. 😊

Beitrag von „Conni“ vom 15. Dezember 2021 20:24

Das wurde von unserer Chefin heute in voller Länge vorgetragen.

Beitrag von „laleona“ vom 15. Dezember 2021 20:27

Arbeitest du an der Oper?

Beitrag von „laleona“ vom 15. Dezember 2021 20:51

Na, hat sie nicht gesungen?

Beitrag von „Conni“ vom 15. Dezember 2021 21:08

Nein. Wieso sollte sie? Ich bezog mich auf das Gedicht von Alphas säggischem Rendier.

Beitrag von „laleona“ vom 15. Dezember 2021 21:20

Das hat doch gesungen... oder? Aber egal, skurril war's sicher.

Beitrag von „s3g4“ vom 15. Dezember 2021 22:37

Ich verschenke vornehmlich Gutscheine und sats.

Beitrag von „CDL“ vom 15. Dezember 2021 22:46

Zitat von s3g4

sats.

Kryptowährung? Oder wofür steht das?

Beitrag von „Catania“ vom 16. Dezember 2021 17:30

Ich fühle mich dieses Jahr SEHR unkreativ bezüglich der Weihnachtsgeschenke 😞 Vielleicht kommt das daher, dass ich schon seit Wochen kaum noch in irgendwelchen Geschäften unterwegs bin und keine neuen Anreize mehr habe (kaufe nur noch Lebensmittel).

Nachdem unsere Kinder nun halbwegs versorgt sind, habe ich noch GAR NICHTS für meinen Mann 😞 Es gibt zwar von ihm im "A..z...-Kaufhaus" eine lange Wunschliste mit ganz vielen Maschinen (Werkzeug) darauf. Aber irgendwie empfinde ich das als zu unpersönlich. Ansonsten das übliche: Er wünscht sich nichts und hat auch alles. Wir leben ja nun auch seit mittlerweile anderthalb Jahren in einer Fernbeziehung (beruflich bedingt), außer in den Ferien gibt es immer nur telefonischen Kontakt. Mir fällt einfach nichts ein 😊

Beitrag von „CDL“ vom 16. Dezember 2021 17:43

Dann schenk deinem Mann doch eines der in deinen Augen unkreativen, aber von ihm gewünschten Geräte, das wird ihn freuen und dazu etwas Zeit zu zweit in den Ferien. Vielleicht die Kinder mal einen Nachmittag lang sich selbst überlassen (ganz klein sind die ja nicht mehr) und warm eingepackt mit heißem Kakao /Glühwein /... in der Thermoskanne ab auf einen schönen Winterspaziergang mit vielen Gesprächen, Händchen halten, zusammen sein,...?

Beitrag von „fossi74“ vom 16. Dezember 2021 21:22

Zitat von CDL

Dann schenk deinem Mann doch eines der in deinen Augen unkreativen, aber von ihm gewünschten Geräte, das wird ihn freuen und dazu etwas Zeit zu zweit in den Ferien. Vielleicht die Kinder mal einen Nachmittag lang sich selbst überlassen (ganz klein sind die ja nicht mehr) und warm eingepackt mit heißem Kakao /Glühwein /... in der Thermoskanne ab auf einen schönen Winterspaziergang mit vielen Gesprächen, Händchen halten, zusammen sein,...?

Und wenn das Geschenk in einem dieser gerade boomenden Akkugeräte besteht, darf es vielleicht sogar mit...

Beitrag von „karuna“ vom 17. Dezember 2021 11:28

Ich verstehe nicht, wieso du den Menschen nicht das schenken willst, was sie sich wünschen. Wenn ihn die Kreissäge glücklich macht und die Kinder der Gamingschnickschnack... Irgendwas pädagogisch Wertvolles für die mütterlichen/ehefraulichen Selbstansprüche kann man ja zusätzlich besorgen.

Noch eine Idee: Vielleicht weiß sein bester Freund, worüber sich dein Mann freuen würde?

Beitrag von „Catania“ vom 17. Dezember 2021 12:19

Naja. Ich muss als Mutter ja nun nicht alles gut/sinnvoll finden, was die Kinder sich so wünschen. Und meine Kinder wissen von klein auf, dass es auch Wünsche gibt, die eben nicht erfüllt werden. Man muss auch nicht alles erfüllen. Nicht einmal dann, wenn man sonst noch keine passende Idee hat. Aber die Kinder sind ja nun versorgt.

Die Maschinenwünsche meines Mannes liegen allesamt weit außer dem üblichen finanziellen Rahmen, den wir (uns gegenseitig) für Weihnachten ausgeben. Damit fangen wir gar nicht erst an, und das sieht mein Mann ganz genauso. Seine "Wünsche" sind auch nicht wirklich eine Wunschliste an den Weihnachtsmann, sondern schlicht eine Sammelliste "Was könnte ich mir noch vorstellen, so prinzipiell haben zu wollen." Ich find's auch nach wie vor doof, Kreissägen, Oberfräsen o.ä. zu verschenken.

Zitat

Noch eine Idee: Vielleicht weiß sein bester Freund, worüber sich dein Mann freuen würde?

Hat er nicht. Nach Studienende, was ja nun schon etliche Jahre her ist, haben sich sämtliche Freundschaften in alle Winde verteilt oder sind schlicht eingeschlafen. Neue haben sich nie ergeben. Geht mir nicht anders.

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Dezember 2021 12:23

Zitat von CDL

Kryptowährung? Oder wofür steht das?

ja, satoshis.

Beitrag von „CDL“ vom 17. Dezember 2021 12:26

Zitat von s3g4

ja, satoshis.

Danke, an die dachte ich auch, war mir aber nicht sicher, ob es dir darum geht.

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Dezember 2021 13:04

Zitat von Catania

Ich find's auch nach wie vor doof, Kreissägen, Oberfräsen o.ä. zu verschenken.

Ironisch: Dann schenk ihm doch eine schöne Krawatte oder ein Paar Socken.

Zitat von Catania

Nach Studienende, was ja nun schon etliche viele Jahre her ist, haben sich sämtliche Freundschaften in alle Winde verteilt oder sind schlicht eingeschlafen. Neue haben sich nie ergeben. Geht mir nicht anders.

Unironisch: Beruhigend zu wissen, dass es auch anderen so geht!

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Dezember 2021 15:32

Zitat von Catania

Nach Studienende, was ja nun schon etliche viele Jahre her ist, haben sich sämtliche Freundschaften in alle Winde verteilt oder sind schlicht eingeschlafen. Neue haben sich nie ergeben. Geht mir nicht anders.

Zitat von fossi74

Beruhigend zu wissen, dass es auch anderen so geht!

Das finde ich wirklich traurig! Verstehe ich das richtig: Ihr habt überhaupt keine Personen in eurem Umkreis, die ihr "Freund*innen" nennen würdet?

Ich selbst habe wenige, aber doch ein paar gute Freund*innen - vor allem "Nicht-Lehrkräfte" - und bin sehr froh darum, diese Menschen zu haben.

Beitrag von „Catania“ vom 17. Dezember 2021 16:20

Zitat

Unironisch: Beruhigend zu wissen, dass es auch anderen so geht!

Denselben Satz könnte ich jetzt wiederholen.

Tja, so ist das. Wir sind beide Zugezogene, von noch früher (vor dem Studium) gab es niemanden mehr. Im Studium kannte man zig Leute, mit Studienende sind viele mit dem ersten Job weggezogen. Wobei die anderen auch irgendwie alle zugezogen waren. An unserer Provinzuni habe ich während der gesamten Studienzeit genau eine Person kennengelernt, die gebürtig aus eben dieser Universitätsstadt kam. Und außerhalb der Uni kannte man absolut niemanden, man hat sich jahrelang immer ausschließlich im Uni-Kosmos bewegt. Wir selbst hatten dann Kinder (mein Mann hat sogar noch studiert), und es hat sich gezeigt, dass damit der Graben noch breiter wurde zu den ehemaligen Kommilitonen: Wir waren vollauf mit zwei kleinen Kindern beschäftigt, und die anderen eben so gar nicht (...) Die allermeisten insbesondere von meinen ehemaligen Studienfreunden sind bis heute kinderlos, so weit ich das noch mitbekommen habe. Mein Mann hatte im Studium zwei sehr enge Freunde. Nach dem Studium haben die sich durchschnittlich anfangs noch dreimal im Jahr, später zweimal pro Jahr getroffen, inzwischen gibt es schon seit Jahren nur noch Kontakt zu einem von ihnen, und man trifft sich mit viel Glück noch einmal in zwei Jahren.

Mit den Kindern waren wir irgendwie viele Jahre mit uns selbst beschäftigt. Nun sind die Kinder fast groß, die Uni über 15 Jahre her, aber man lernt halt niemanden mehr kennen bzw. gibt es in unserem Alter eigentlich generell kaum noch Interesse, neue Freundschaften zu bilden. Ich habe schon mehrfach den Satz "Ich hab meine (wenigen) Freunde, ich brauche keine neuen." gehört.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 17. Dezember 2021 16:47

[Catania](#) und möchtest du freundschaftlichen Kontakt? Es liest sich gerade etwa so, als wäre es dir ganz recht - oder du hättest dich damit schon abgefunden.

Beitrag von „Catania“ vom 17. Dezember 2021 16:53

Nun ja, ein Stück weit lebe ich damit. Aber insbesondere hier (lebe ja hier allein) fehlen mir sehr Kontakte. Ich versuche, solche aufzubauen, aber es ist sehr schwierig. Die Corona-Situation seit fast zwei Jahren ist auch nicht eben förderlich 😞

Beitrag von „Andrew“ vom 17. Dezember 2021 17:03

So langsam werde ich etwas unruhig. Die ganzen Weihnachtsgeschenke für meine erweiterte Familie sind noch immer verschollen 😱

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Dezember 2021 17:08

Zitat von Catania

Denselben Satz könnte ich jetzt wiederholen.

Tja, so ist das. Wir sind beide Zugezogene, von noch früher (vor dem Studium) gab es niemanden mehr. Im Studium kannte man zig Leute, mit Studienende sind viele mit dem ersten Job weggezogen. Wobei die anderen auch irgendwie alle zugezogen waren. An unserer Provinzuni habe ich während der gesamten Studienzeit genau eine Person kennengelernt, die gebürtig aus eben dieser Universitätsstadt kam. Und außerhalb der Uni kannte man absolut niemanden, man hat sich jahrelang immer ausschließlich im Uni-Kosmos bewegt. Wir selbst hatten dann Kinder (mein Mann hat sogar noch studiert), und es hat sich gezeigt, dass damit der Graben noch breiter wurde zu den ehemaligen Kommilitonen: Wir waren vollauf mit zwei kleinen Kindern beschäftigt, und die anderen eben so gar nicht (...) Die allermeisten insbesondere von meinen ehemaligen Studienfreunden sind bis heute kinderlos, so weit ich das noch mitbekommen habe. Mein Mann hatte im Studium zwei sehr enge Freunde. Nach dem Studium haben die sich durchschnittlich anfangs noch dreimal im Jahr, später zweimal pro Jahr getroffen, inzwischen gibt es schon seit Jahren nur noch Kontakt zu einem von

ihnen, und man trifft sich mit viel Glück noch einmal in zwei Jahren.

Mit den Kindern waren wir irgendwie viele Jahre mit uns selbst beschäftigt. Nun sind die Kinder fast groß, die Uni über 15 Jahre her, aber man lernt halt niemanden mehr kennen bzw. gibt es in unserem Alter eigentlich generell kaum noch Interesse, neue Freundschaften zu bilden. Ich habe schon mehrfach den Satz "Ich hab meine (wenigen) Freunde, ich brauche keine neuen." gehört.

Das tut mir wirklich leid für euch. Ich wohne nicht mehr in der Stadt, in der ich aufgewachsen bin, aber ich habe noch recht viel Kontakt (meistens Virtuell) mit einem engsten Freundeskreis. Wir treffen uns wenigstens 4 mal pro Jahr auch physisch. Mir sind diese Freunde sehr sehr wichtig, denn wenn wir uns treffen fühlt es sich an alsob zwischendurch keine Zeit vergangen wäre.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Dezember 2021 17:46

Zitat von s3g4

Das tut mir wirklich leid für euch. Ich wohne nicht mehr in der Stadt, in der ich aufgewachsen bin, aber ich habe noch recht viel Kontakt (meistens Virtuell) mit einem engsten Freundeskreis. Wir treffen uns wenigstens 4 mal pro Jahr auch physisch. Mir sind diese Freunde sehr sehr wichtig, denn wenn wir uns treffen fühlt es sich an alsob zwischendurch keine Zeit vergangen wäre.

So geht es mir auch!

(Daher versteh ich auch deinen "Lach"-Emoji unter meinem letzten Beitrag nicht wirklich.)

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Dezember 2021 17:49

Zitat von Humblebee

So geht es mir auch!

(Daher versteh ich auch deinen "Lach"-Emoji unter meinem letzten Beitrag nicht wirklich.)

Ich war hin und hergerissen, musste aber darüber schmunzeln, dass du die "nicht-Lehrer"-freunde so betont hast.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Dezember 2021 17:54

Zitat von Catania

An unserer Provinzuni habe ich während der gesamten Studienzeit genau eine Person kennengelernt, die gebürtig aus eben dieser Universitätsstadt kam. Und außerhalb der Uni kannte man absolut niemanden, man hat sich jahrelang immer ausschließlich im Uni-Kosmos bewegt.

An der Uni, wo ich studiert habe und heute wohne, gab es ziemlich viele Mitstudis, die direkt aus und aus etwa 100 km Umkreis um die Unistadt kamen (ich selbst inkl.). Eine ganze Reihe sind auch nach dem Studium hier in der Region geblieben. Ich habe mittlerweile aber nur noch zu drei Freundinnen aus Studienzeiten Kontakt; zwei wohnen noch hier in der Stadt, die dritte in Ostfriesland.

Aber mein Freundeskreis bestand schon damals zum größten Teil aus Nicht-Mitstudent*innen. Ich habe mich nie "ausschließlich im Uni-Kosmos bewegt" und bin darum - wie gesagt - auch heute noch sehr froh. Zudem habe ich noch so einige gute Bekannte, die ich durch meinen Lebensgefährten (der nicht studiert hat und diese Bekannte auch nicht) kennengelernt habe.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Dezember 2021 17:54

Zitat von s3g4

Ich war hin und hergerissen, musste aber darüber schmunzeln, dass du die "nicht-Lehrer"-freunde so betont hast.

Ach so, alles klar. Na ja, ich finde es seeehr wichtig, dass ich mich in meiner Freizeit nicht auch noch andauernd mit Schule beschäftige 😊 .

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Dezember 2021 21:23

Zitat von Humblebee

Verstehe ich das richtig: Ihr habt überhaupt keine Personen in eurem Umkreis, die ihr "Freund*innen" nennen würdet?

Nein, so dramatisch ist das nicht. Zu den zwei, drei guten Freunden aus Studienzeiten habe ich noch Kontakt, aber halt eher telefonisch (oder sonstwie elektronisch), sind halt alle weit weg. In der Unistadt ist keiner geblieben - bzw. zu denjenigen, die dort geblieben sind, ist der Kontakt eher eingeschlafen.

Was mich heutzutage stört: Freundschaften aufzubauen ist nicht nur aufgrund fortgeschrittenen Alters schwierig (ja, man wird halt eigenbrötlerisch, als Franke ist man es von Geburt), sondern auch, weil heutzutage alles immer oberflächlich und unverbindlich bleiben muss. Man hat immer den Eindruck (geht es nur mir so?), dass andere Leute nur dann bereit sind, sich z. B. fest zu verabreden, wenn sie so gut wie sicher sind, gar nichts besseres zu tun zu haben. "Ach ja, sich treffen, wäre schön, ach, mal schauen, wann ich es mal unterkriege, am besten ganz spontan..."

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. Dezember 2021 23:26

Zitat von fossi74

Man hat immer den Eindruck (geht es nur mir so?), dass andere Leute nur dann bereit sind, sich z. B. fest zu verabreden, wenn sie so gut wie sicher sind, gar nichts besseres zu tun zu haben. "Ach ja, sich treffen, wäre schön, ach, mal schauen, wann ich es mal unterkriege, am besten ganz spontan..."

Kenne ich. Bei neuen Leuten wird man erstmal als "Lückenbüßer" betrachtet, wenn so gar keiner deren "sonstiger Freunde" Zeit hat.

Beitrag von „karuna“ vom 18. Dezember 2021 00:12

Aber ehrlicherweise... macht ihr das anders? Zu Hause Familie, am Wochenende, wenn man nicht zu k.o. ist, trifft man ein befreundetes Ehepaar, ab und an Verwandtschaft und schon ist wieder Weihnachten. Jenseits der Studentenzeit, wo man Leute kennenlernen will, 3

Mitbewohner*innen samt deren Freunde am Abendbrottisch hat und abends nicht schon 22 Uhr vom Hocker fällt, ist das Einlassen auf andere Menschen einfach sehr anstrengend und wird vermieden.

Beitrag von „karuna“ vom 18. Dezember 2021 00:23

Zurück zur Oberfräse, damit zu fräsen ist endgeil, ich würde die nehmen. Aber Socken sind auch toll. Oder Unterwäsche, Schläpfer, wie man im Osten sagt. Schlüpper (bzw. 'Schlüppi' bei Kindern) geht och.

Wie sagt man eigentlich auf Sächsisch zu Reizwäsche, geht das überhaupt? Muss ich mal im Sachsenthread fragen...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Dezember 2021 11:15

Das ‚Danke‘ bei Fossi ist eher eine vollste Zustimmung.

„Zugezogene“ haben es echt schwer, wenn sie nicht selbst sofort auf Zugezogene stoßen.

Das Unverbindliche habe ich auch jahrelang beobachtet, ich bin jetzt einfach verbittert und erwarte nichts mehr. An den ‚versprochenen‘ Spielabend mit einigen Kolleginnen habe ich lange naiv geglaubt. Aber es wurde natürlich gar nichts. Fürs gemeinsame Mitfahren reichte es, da verliert man keine Zeit.

Beim Sportverein hat es 16 Monate (!!) gedauert (3 mal die Woche Training!), bis ich in den ‚Frauenverteiler‘ aufgenommen wurde, und also mal zu einem gemeinsamen Abend eingeladen wurde, statt regelmäßig in der Umkleide davon zu hören. Schülerin, die zu uns kam (aber mit Tante im Verein und jünger halt) war nach 4 Wochen drin.

Ab ü30 ist es vorbei... da hat jeder schon seinen Kreis und braucht nichts mehr.

„Mach dir keine Sorgen, wenn du Kinder kriegst, wird es anders“... habe ich so oft gehört (und hier haben die ähnlich betroffenen Kinder, wenn ich es mir richtig gemerkt habe). Abgesehen davon, dass es das doofste ist, sowas jemandem zu sagen (oh du willst was mit Menschen machen? Gerne mit mir? Keine Zeit aber wenn du Kinder hast, wird es einfacher), ... wir kennen uns seit über 10 Jahren, ich bin jetzt ü40, vll klingelt es in deinem Kopf?

Ich warte aufs Altersheim, dort soll es cool sein, beim Kartenspiel...

Beitrag von „Catania“ vom 18. Dezember 2021 11:31

Ich wiederhole mich (oder andere), aber trotzdem:

Auch, wenn es eigentlich ein Trauerspiel ist - wie schön, dass es auch anderen so geht. Anscheinend ist man doch nicht nur selbst ein eigenbrötlerischer Einzelkämpfer, der nur zu blöd ist, auf Leute zuzugehen. Nein. Man ist durchaus dazu in der Lage. Aber man spürt einfach das diffuse Desinteresse, das einem entgegenschlägt. Ja, die Leute unterhalten sich mit einem (über möglichst nichtssagende Dinge, am besten über das Wetter). Aber nicht mehr. Man könnte ja was von ihnen wollen. So kommt es einem vor. Den beliebten Satz "Ich lerne gern neue Leute kennen" halte ich für leere Worte.

PS: Ich sehe keinen Unterschied darin, ob man Kinder hat oder nicht. Mit Kindern gibt es Kommunikation - über die Kinder. Und zwar immer dieselben Themen. Direkt danach erschöpfen sich die Gespräche.

Und da es hier um Weihnachten geht - hiermit sende ich einen lieben Weihnachtsgruß an alle diejenigen, denen es ähnlich ergeht und die sich in irgendeiner Art und Weise manchmal ein wenig (oder auch mehr) einsam fühlen: 

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Dezember 2021 11:55

Zitat von fossi74

Man hat immer den Eindruck (geht es nur mir so?), dass andere Leute nur dann bereit sind, sich z. B. fest zu verabreden, wenn sie so gut wie sicher sind, gar nichts besseres zu tun zu haben. "Ach ja, sich treffen, wäre schön, ach, mal schauen, wann ich es mal unterkriege, am besten ganz spontan..."

Was die guten Freund*innen angeht, geht es mir zum Glück nicht so. Gerade aufgrund der Tatsache, dass die meisten in meinem Freundeskreis Kinder haben und beruflich ziemlich eingespannt sind, planen wir Treffen mit mehreren Freund*innen i. d. R. schon Wochen im Voraus. Da ist nichts "oberflächlich und unverbindlich".

Gut, neue Freundschaften habe ich in den letzten Jahren nicht mehr großartig geschlossen, da ich nicht eben bereits "genügend" gute Freund*innen habe und gar nicht unbedingt weitere

"neue Leute" kennenlernen möchte. Außer mit unseren Nachbarn, die seit neun Jahren neben uns wohnen, und mit denen sich im Laufe der Jahre eine Freundschaft entwickelt hat. Aber auch bei ihnen habe ich nicht das Gefühl Lückenbüsser zu sein.

Zitat von karuna

Aber ehrlicherweise... macht ihr das anders? Zu Hause Familie, am Wochenende, wenn man nicht zu k.o. ist, trifft man ein befreundetes Ehepaar, ab und an Verwandtschaft und schon ist wieder Weihnachten. Jenseits der Studentenzeiten, wo man Leute kennenlernen will, 3 Mitbewohner*innen samt deren Freunde am Abendbrottisch hat und abends nicht schon 22 Uhr vom Hocker fällt, ist das Einlassen auf andere Menschen einfach sehr anstrengend und wird vermieden.

Ja, wir machen es anders. Mein Lebensgefährte und ich treffen uns mit zwei "Cliquen" (das Wort ist irgendwie auch aus der Mode gekommen, oder?) mehrmals im Jahr sonntags zum Frühstück oder zum Mittag und/oder Kaffee und Kuchen; häufig zu Geburtstagen o. ä. Mit einer Clique machen wir alle paar Jahre ein "Freunde-Wochenende", wo wir uns ein großes Ferienhaus mieten. Diese Treffen werden - siehe oben - dann aber schon wochen- bis monatelang im Voraus geplant. Teilweise treffe ich meine Freund*innen häufiger als die Verwandtschaft 😊.

Ich muss allerdings dazu sagen, dass ich auch als Studentin nicht unbedingt ständig neue Leute kennenlernen wollte. Das hat sich halt mit einigen Mit-Studis so ergeben, aber ich hatte noch nie einen richtig großen Freundeskreis; auch zu Studienzeiten nicht. Allerdings habe ich auch nie in einer WG gewohnt, wo sich evtl. zusätzlich neue Freundschaften hätten ergeben können.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Dezember 2021 12:00

Zitat von chilipaprika

Das Unverbindliche habe ich auch jahrelang beobachtet, ich bin jetzt einfach verbittert und erwarte nichts mehr. An den ‚versprochenen‘ Spielabend mit einigen Kolleginnen habe ich lange naiv geglaubt. Aber es wurde natürlich gar nichts.

Ich habe ja jahrelang an meinem Schulort gewohnt (EDIT: Ich war schon ü30 - genauer gesagt: 32 - als ich an meiner Schule anfing) und habe mich dort des Öfteren mit meinen - damals noch neuen - Kolleg*innen getroffen: zum Sport, zu Spieleabenden (auch wenn das echt nicht meins ist; ich mag nicht sonderlich gerne Gesellschaftsspiele), in der Kneipe usw. Ich treffe mich auch heute noch alle paar Monate - so Corona es zulässt - mit KuK, wir laden uns teilweise zu Geburtstagen u. ä. ein (auch auf mehreren Hochzeitsfeiern war ich schon) und ich würde einige

davon mittlerweile tatsächlich als Freund*innen bezeichnen.

Beitrag von „Kiggle“ vom 18. Dezember 2021 12:17

Wir haben uns dieses Jahr in der Kernfamilie darauf geeinigt zu wickeln. Sonst hat jeder jedem Kleinigkeiten geschenkt. Nun haben wir ausgelost und jeder bewichtelt eine Person (sind zu fünf).

Nächstes Jahr auch mit den Nichten dann so, die werden außen vor gelassen, aber alle anderen bekommen dann ein ordentliches Geschenk. In einer Familie, wo sich alle im Prinzip das kaufen können, was sie wollen, ist das in Ordnung. Geburtstag wird weiterhin "normal" geschenkt.

Zu den Freunden: Habe mal darüber nachgedacht, aber meine wirklich guten Freunde sind alle noch aus Schulzeiten. Uni-Kontakte waren da, haben sich danach aber zerschlagen. Kollegen mag ich, aber das ist nicht mehr als mal 1-3 Treffen pro Jahr.

Lediglich einen neuen Freundeskreis beim Hobby habe ich noch aufgebaut. Aber auch da sieht man, es geht über diese Gemeinsamkeit.

Zitat von Catania

Mit Kindern gibt es Kommunikation - über die Kinder. Und zwar immer dieselben Themen. Direkt danach erschöpfen sich die Gespräche.

Die besten Freundschaft meiner Eltern haben sie tatsächlich über mich und meine Grundschulfreundin aufgebaut. Geht also auch mehr.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Dezember 2021 12:24

Zitat von Kiggle

Wir haben uns dieses Jahr in der Kernfamilie darauf geeinigt zu wickeln. Sonst hat jeder jedem Kleinigkeiten geschenkt. Nun haben wir ausgelost und jeder bewichtelt eine Person (sind zu fünf).

Das haben wir früher - als die Nichten und Neffen meines Lebensgefährten noch jünger waren - auch einige Male so gemacht: Name gezogen und Geschenk für denjenigen im Wert von 15 bis 20 Euro gekauft. Wir waren damals mit 14 Personen und haben uns regelmäßig am ersten oder zweiten Weihnachtstag beim Vater meines Lebensgefährten getroffen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Dezember 2021 12:41

In der ‚Kernkernfamilie‘ gibt es dieses Jahr auch kein Geschenk (außer den Hundekindern, aber sie glauben ja noch an den Weihnachtsmann). Wir schenken uns gemeinsam etwas.

In der Schwieger-Kernfamilie gibt seit 2 Jahren die Absprache, dass es unter Erwachsenen keine Geschenke gibt. Geniae Erleichterung.

In der Kernfamilie meinerseits klappt die offizielle Absprache nicht. Also kriegen meine Eltern irgendwelche Socken und TShirts, während ich irgendeine CD von einem Sänger bekommen werde, den ich mit 14 mochte und vielleicht werde ich den letzten portablen CD-Player dafür kurz rausholen.

Ich lllllliebe Schenken, hasse aber feste Termine. Ich bin die Königin in ‚ich finde das beste Geschenk der Welt, kann es nicht abwarten und schenke es ‚einfach so‘ Anfang Dezember und habe zu Weihnachten nichts mehr‘

Das klappt mit den Menschen besser, die ich weniger sehe... aber nach über 20 Jahren beste Freundschaft hat man einiges an Geschenken schon durch ☺

Ach ja: etwas, was wir lieben: große Backaktionen. Stollen kommt zu Weihnachten gut an, aber generell alle Kekse mit genug Butter und Zucker kommen bei Verwandten, Freund*innen, Schüler*innen und Kolleg*innen gut an.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Dezember 2021 12:42

Humblebee: bist du ‚zugezogen‘ bzw aus der Region, wo du lebst? Als in der Nähe verwurzelt, mit Kontakten auch kulturell ähnlich, selbst 20km weiter?

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Dezember 2021 13:21

Zitat von chilipaprika

Humblebee: bist du „zugezogen“ bzw aus der Region, wo du lebst? Als in der Nähe verwurzelt, mit Kontakten auch kulturell ähnlich, selbst 20km weiter?

Was meinst du mit "Kontakten auch kulturell ähnlich, selbst 20 km weiter"? Sorry, das versteh ich gerade nicht.

Ansonsten: Ja, ich komme aus der Region, in der ich auch heute noch wohne. Ich habe in 30 km Entfernung von meinem Heimatort - also dem Ort, wo ich aufgewachsen bin, aber heute nicht mehr wohne - studiert (und bin deswegen auch während des Studiums zuhause wohnen geblieben) und meine beiden alten Cliques bestehen ebenfalls aus Personen, die hier aus der Region stammen (wir wohnen heute in max. 100 km Umkreis). Mein jetziger Schulort ist 60 km von meinem Heimatort entfernt. Die KuK, mit denen ich am meisten zu tun habe, stammen größtenteils aus verschiedenen Regionen Niedersachsens. "Zugezogen" aus einem anderen BL ist da so gut wie niemand.

Beitrag von „Catania“ vom 18. Dezember 2021 14:28

"Zugezogen" ist ja sehr relativ, in der Wahrnehmung mancher Zeitgenossen. Im ostwestfälischen Dorf gilt man bereits als zugezogen, wenn man aus der nächst größeren Stadt kommt.

Beitrag von „laleona“ vom 18. Dezember 2021 14:53

Ja, das kenne ich auch. Als wir uns hier am Dorf niedergelassen haben, wurde ich oft gefragt: Bist du von hier? Ich: Ne, 200km weiter her. Die dann so: Aber dann kommt dein Mann von hier. Ich: Ne, auch 200km weit weg, aber andre Richtung. Die so: Staun.

Oder: Die: Bist du von hier? Ich: Ne, 200km weg. Die so: Ich bin auch nicht von hier, ich komme aus R (5km) oder O (3km). Ich so: staun. 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Dezember 2021 17:25

Zitat von karuna

was sich die eigenen Kinder wünschen weiß man ja

Hm, ich habe da ein Kind, da habe ich so gar keine wirkliche Idee, die hat alles, Bastelsachen hatte sie schon im Adventskalender usw.

Genauso für meinen Vater, keinerlei Idee.

Und das sind ja nicht die Leute, die man nicht kennt.

Beitrag von „Catania“ vom 18. Dezember 2021 17:33

Ich habe nun für meinen Mann auch etwas gefunden 😊 . Keine neuen Maschinen, ein paar Nummern kleiner: eine Japansäge mit einem schönen Holzgriff und ein Streichmaß (Edelstahl) von dictum. Ich glaube, zumindest Letzteres hat er noch nicht. Mir schwebt noch ein spezielles Buch zum Thema Holzbearbeitung vor.

Beitrag von „CDL“ vom 18. Dezember 2021 17:50

Mein Papa hat heute ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk bekommen als Dankeschön für seinen umfassenden Beistand im letzten Jahr. Eine luxuriöse Sammlung von Köstlichkeiten aus seiner Lieblingskaffeerösterei (Kaffee, Schokolade, Kekse, Marmelade, Honig, Marzipan...) wunderschön verpackt. Schon das Äußere hat seine Augen genauso zum Leuchten gebracht wie meine, dazu kam das Ganze herrlich unerwartet für ihn und hat ihn ganz unglaublich gefreut. Das war wirklich schön.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Dezember 2021 17:52

Zitat von Humblebee

Was meinst du mit "Kontakten auch kulturell ähnlich, selbst 20 km weiter"? Sorry, das versteh ich gerade nicht.

wenn man irgendwohin zieht, ist es unter Umständen einfacher, neue Menschen kennenzulernen, wenn es Ähnlichkeiten gibt, die durchaus regional unterschiedlich sind.

Ob ich kloatschete oder bosseln sage, ist es vielleicht am Ende irrelevant. Hauptsache, ich kann wandertrinken und ab und zu was auf den Weg werfen.

Mal ist es ein Hobby oder eine Aktivität, mal sind es Details und versteckte Codes, die einem helfen oder dem Weg sperren. Wenn man ,drin' ist, merkt man das nicht. Und oft auch nicht, wenn man draußen ist. Man merkt nicht, dass was fehlt, sondern irgendwie passt es einfach nicht. Man grüßt sich höflich, lädt sich aber nicht ein.

Wenn ich irgendwo hinziehe und NICHT weiß, dass etwas super wichtig ist, dann denke ich nicht mal dran, dass es ausschliessend sein kann, wenn der Nachbar es anbietet. Und dann bietet er nie wieder was, weil er vll glaubt, dass man eh keine gemeinsame Grundlage hat. Und damit unterstelle ich den Emsländern und Ostfriesen keine Borniertheit, weil sie Nicht-Bosseln nicht mögen würden, sondern nur, wie überall: man ,riecht' sich, der Stallgeruch (Anspielung an Habitustheorien und Theorien der spzialen Ungleichheit, die ich jetzt kurz zweckentfremde) und der erste Eindruck müssen stimmen.

Darüber hinaus: ein Netz an Kontakten zu halten ist einfacher, wenn man in 30-60 Minuten vor Ort ist, um einen Geburtstag zu feiern, als wenn man 3-6 Stunden braucht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Dezember 2021 17:53

Zitat von CDL

Mein Papa hat heute ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk bekommen als Dankeschön für seinen umfassenden Beistand im letzten Jahr. Eine luxuriöse Sammlung von Köstlichkeiten aus seiner Lieblingskaffeerösterei (Kaffee, Schokolade, Kekse, Marmelade, Honig, Marzipan...) wunderschön verpackt. Schon das Äußere hat seine Augen genauso zum Leuchten gebracht wie meine, dazu kam das Ganze herrlich unerwartet für ihn und hat ihn ganz unglaublich gefreut. Das war wirklich schön.

unerwartete Geschenke sind am schönsten 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Dezember 2021 21:58

Zitat von chilipaprika

wenn man irgendwohin zieht, ist es unter Umständen einfacher, neue Menschen kennenzulernen, wenn es Ähnlichkeiten gibt, die durchaus regional unterschiedlich sind.

Das ist natürlich richtig. Ich kenne die meisten meiner Freund*innen halt schon lange (wie gesagt: fast alle kommen auch hier aus Region). Dazugekommen sind in den letzten zwei Jahrzehnten nur ein Paar aus der Nachbarschaft (er kommt auch hier aus der Stadt, sie aus Nordhessen, wohnt aber schon lange hier), der beste Kumpel meines Lebensgefährten - der aber noch immer in unserer Nähe wohnt (mein Lebensgefährte ist ja ebenfalls gebürtig aus demselben LK wie ich und eben dieser Kumpel) - und zwei Paare, wo jeweils der "männliche Teil" alte Freunde meines Lebensgefährten sind (der eine ist ein ehemaliger Arbeitskollege meines Schatzes; der andere kommt aus SH - mein Lebensgefährte hat ihn bei der Bundeswehr kennengelernt).

Zitat von chilipaprika

Darüber hinaus: ein Netz an Kontakten zu halten ist einfacher, wenn man in 30-60 Minuten vor Ort ist, um einen Geburtstag zu feiern, als wenn man 3-6 Stunden braucht.

Auch das ist richtig. Wobei die beiden letztgenannten Paare in meinem Freundeskreis in Franken und in Schwaben wohnen und wir sie max. zweimal pro Jahr sehen ;-). Doch auch mit ihnen hält die Freundschaft schon sehr lange.

Man muss eben mMn auch für Freundschaften etwas tun, um sie zu erhalten. Was mir allerdings vielleicht auch leichter fällt als anderen, weil wir keine Kinder haben.

Beitrag von „plattyplus“ vom 19. Dezember 2021 23:38

... ich habe gerade das "vorgezogene Weihnachtsgeschenk" meines Brötchengebers bekommen. Morgen darf ich zur Schule fahren, um einer Klasse aufzuschließen und die Anwesenheit festzustellen. Das nennt sich dann "Vertretung"... und das an einem Tag, an dem ich ansonsten komplett frei hätte. 

Beitrag von „fossi74“ vom 20. Dezember 2021 08:20

Und es gibt keinen einzigen Kollegen, der ein bisschen näher an der Schule wohnt und das übernehmen könnte? Und könnte es nicht auch der Kollege machen, der im Nachbarraum ohnehin Unterricht hat?

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 09:18

Oder andersherum: In 39 Wochen wird dir die Fahrerei an einem Werktag erspart.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. Dezember 2021 13:00

Zitat von fossi74

Und es gibt keinen einzigen Kollegen, der ein bisschen näher an der Schule wohnt und das übernehmen könnte? Und könnte es nicht auch der Kollege machen, der im Nachbarraum ohnehin Unterricht hat?

Das sollte doch wirklich an einer beruflichen Schule kein Problem sein. So wird es bei uns immer gehandhabt, wenn mal ein/e Kollege/Kollegin kurzfristig ausfällt o. ä. Dass dafür extra jemand herbestellt wird, habe ich noch nie erlebt. Unglaublich!

Beitrag von „Kiggle“ vom 20. Dezember 2021 13:13

Zitat von Humblebee

Das sollte doch wirklich an einer beruflichen Schule kein Problem sein. So wird es bei uns immer gehandhabt, wenn mal ein/e Kollege/Kollegin kurzfristig ausfällt o. ä. Dass dafür extra jemand herbestellt wird, habe ich noch nie erlebt. Unglaublich!

Würde bei uns auch nicht vorkommen.

Ich werde heute schon vorab ein Weihnachtsgeschenk verschenken. Ein Kirschkernkissen, speziell geformt für den Nacken. Da jetzt gerade akute Probleme vorliegen. Warum soll ich dann noch 5 Tage warten.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 13:18

Zitat von plattyplus

Morgen darf ich zur Schule fahren, um einer Klasse aufzuschließen und die Anwesenheit festzustellen. Das nennt sich dann "Vertretung"...

Bedeutet „Vertretung“ nicht eigentlich, dass du mit der Klasse auch Unterricht machst?

Beitrag von „plattyplus“ vom 20. Dezember 2021 14:22

Zitat von O. Meier

Bedeutet „Vertretung“ nicht eigentlich, dass du mit der Klasse auch Unterricht machst?

Eine mir unbekannte Klasse in einem mir unbekannten Fach unterrichten in einem Labor, für das ich mir erst im Sekretariat den Schlüssel holen mußte, weil ich den offiziell gar nicht haben darf. Wie soll ich da irgendetwas Sinnvolles unterrichten? Da beschränkt sich meine Tätigkeit auf der Feststellung der Anwesenheit und darauf dafür zu sorgen, daß sich niemand mit den Sachen, die da den Schülern zur Verfügung stehen, selber umbringt. 

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. Dezember 2021 14:30

Danke für die Aufklärung.

Es ist also mehr als nur "Feststellen der Anwesenheit" (denn das hätte wirklich ein nebenan anwesender Lehrer machen können).

Die Vertretungsstunde kann er aber natürlich nicht machen. Doppel-Beaufsichtigung ... ist nicht empfehlenswert.

Also war die Situation dann doch etwas anders, als du sie oben geschildert hast.

(Man hätte trotzdem nach einer anderen Lösung suchen können. Aber scheinbar gab es sie nicht.)

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 14:51

Zitat von plattyplus

Eine mir unbekannte Klasse in einem mir unbekannten Fach unterrichten in einem Labor, für das ich mir erst im Sekretariat den Schlüssel holen mußte, weil ich den offiziell gar nicht haben darf.

Du solltest zunächst die die Vertretungsplanerin darüber informieren, dass du nicht in den Raum kommst und einen anderen brauchst. Naja, und unterrichten ist nunmal dein Job. Dass der Wirkungsgrad einer solchen Vertretung nicht sonderlich hoch ist, dürfte klar sein.

Beitrag von „CDL“ vom 20. Dezember 2021 15:17

Zitat von Humblebee

Das sollte doch wirklich an einer beruflichen Schule kein Problem sein. So wird es bei uns immer gehandhabt, wenn mal ein/e Kollege/Kollegin kurzfristig ausfällt o. ä. Dass dafür extra jemand herbestellt wird, habe ich noch nie erlebt. Unglaublich!

Vor allem jemanden, der über 100km von der Schule entfernt lebt- da sollte es doch wirklich "ressourcenschonendere" Alternativen geben.

Zitat von kleiner gruener frosch

Danke für die Aufklärung.

Es ist also mehr als nur "Feststellen der Anwesenheit" (denn das hätte wirklich ein nebenan anwesender Lehrer machen können).

Die Vertretungsstunde kann er aber natürlich nicht machen. Doppel-Beaufsichtigung ... ist nicht empfehlenswert.

Also war die Situation dann doch etwas anders, als du sie oben geschildert hast.

(Man hätte trotzdem nach einer anderen Lösung suchen können. Aber scheinbar gab es sie nicht.)

Ich war durchaus davon ausgegangen, dass es um eine komplette Vertretungsstunde geht; jemanden für 45min fachfremder Vertretung antanzen zu lassen an seinem sonst freien Tag, der so weit entfernt lebt scheint mir aber eine der schlechteren Lösungen zu sein.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 15:27

Zitat von CDL

Ich war durchaus davon ausgegangen, dass es um eine komplette Vertretungsstunde geht, jemanden für 45min fachfremder Vertretung antanzen zu lassen an seinem sonst freien Tag,

Also entweder die Vertreungsplanerin ist eine Deppin oder es ging nicht anders. Beides Probleme, die wir hier nicht lösen können.

Aber. 1. Unterrichtsfrei heißt nicht frei, auch wenn's ärgerlich ist.

Zitat von CDL

der so weit entfernt lebt

Wenn sich jemand bewusst für eine solche größere Entfernung entscheidet, muss sie wohl auch mit den Nachteilen leben.

Alles keine große Sache. Ungünstige Vertretungspläne kommen immer wieder vor. Letztendlich liegt das daran, dass wir keine echten Vertretungsressourcen haben, sondern das irgendwie auch noch laufen muss (wie so vieles).

Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Dezember 2021 15:37

Nochmals zu den Freundschaften: Meine längsten und besten Freunde habe ich aus der Schulzeit, obwohl alle sehr weit weg wohnen. Die Freunde aus der Studienzeit haben sich fast vollständig verdümpelt, da gibt es nur noch sporadischen Kontakt und da würde ich niemandem mehr mein Herz ausschütten wollen. Neue Freunde gibt es nicht wirklich, es sind eher Bekannte. Aber ich möchte das irgendwie gar nicht, bin sehr wählerisch geworden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. Dezember 2021 16:00

Zitat von kleiner gruener frosch

Es ist also mehr als nur "Feststellen der Anwesenheit" (denn das hätte wirklich ein nebenan anwesender Lehrer machen können).

Die Vertretungsstunde kann er aber natürlich nicht machen. Doppel-Beaufsichtigung ... ist nicht empfehlenswert.

Ersteres sehe ich auch so. Letzteres ist allerdings bei uns auch gang und gäbe (insbesondere, wenn eine Lehrkraft kurzfristig ausfällt - sich z. B. erst morgens vor Unterrichtsbeginn krankmeldet; dann schließt eine nebanan unterrichtende Lehrkraft der Klasse den Raum auf, kontrolliert die Anwesenheit, verteilt Arbeitsaufträge und begibt sich anschließend in den eigenen Unterricht).

Wenn jemand "Fachfremdes" mal eine Vertretung in einer ihr/ihm unbekannten Klasse übernehmen muss - was selten vorkommt, sich aber halt nicht zu 100% vermeiden lässt -, haben wir einen Ordner auf unserem "Lehreraustausch-Server" mit möglichen Vertretungsaufgaben. Das sind Aufgaben mit allgemeinen Themen zu Mathe, Deutsch, ..., die nie "verkehrt" sind und normalerweise auch von jeder Lehrkraft unterrichtet werden können.

Nichtsdestotrotz würden unsere Vertretungsplaner*innen wirklich nur im alleräußersten Notfall jemanden, der/die eigentlich an dem Tag ununterrichtsfrei hat, für eine Vertretung in die Schule einbestellen.